



Der neue Naturschutzbeirat mit seinem Vorsitzenden Jochen Rümman (Vierter von links).

Foto: Stadt Fulda

Aktive Anwält*innen der Natur

Naturschutzbeirat der Stadt Fulda hat sich neu konstituiert

FULDA (fd). Der Naturschutzbeirat bei der Stadt Fulda hat sich während seiner Sitzung im März neu konstituiert – zum zehnten Mal in der Geschichte dieses Gremiums. Die Mitglieder haben die Aufgabe, mit ihrem besonderen Sachverstand die Untere Naturschutzbehörde (UNB) beim Magistrat der Stadt Fulda insbesondere in grundsätzlichen Angelegenheiten des Naturschutzes, bei Planungen und Planfeststellungsverfahren und bedeutsamen Vorgängen, bei denen die UNB eine Entscheidungsbefugnis hat, sowie bei der Vorbereitung von Rechtsverordnungen und Satzungen, zu beraten.

Wie in der vergangenen Periode besteht der Naturschutzbeirat aus zwölf ordentlichen Mitgliedern sowie ihren zwölf Stellvertretern (siehe Kasten). Neu in dem Gremium sind Dr. Ute Lange, Alexander Sust und Rainer Behre als Mitglieder sowie Detlef Ochs und Harald Auth als Stellvertreter. Aus dem Gremium ausgeschieden sind: Manfred Schneyer, Wilhelm Leonhäuser und Dr. Horst Weide-

mann. Während der vergangenen Periode verstorben sind: Wittmar Just und Karl-Martin Kanne.

In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßte Stadtbaurat Daniel Schreiner die Anwesenden und gab seiner Freude über die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit in diesem Gremium zum Ausdruck. „Ihre Bereitschaft stellt einen besonderen Vertrauensbeweis dar, den es auch künftig zu bewahren und zum Wohle der Fuldaer Bürger und Bürgerinnen zu nutzen gilt“, so Schreiner. Sein besonderer Dank galt auch den ausgeschiedenen Mitgliedern.

In der vergangenen Periode konnte der Naturschutzbeirat bei 173 Entscheidungen im Sinne des Naturschutzes und der Landschaftspflege seinen Fachverstand einbringen und so-

mit einen erheblichen Anteil zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt leisten.

Bereits in seiner konstituierenden Sitzung im Beisein von Stadtbaurat Daniel Schreiner und dem Leiter der Unteren Naturschutzbehörde Manfred Storch konnte der neuberufene Beirat erste naturschutzrelevante Projekte beraten und fachliche Empfehlungen geben.

Die Mitglieder wählten Jochen Rümman erneut zum Vorsitzenden und Günter Krätzner zu dessen Vertreter. Die Funktion der Schriftführerin übernimmt Katja Rupert und deren Vertreterin Madeleine Bosold (UNB).

Bei Enthaltung der Betroffenen wurden per Akklamation Lothar Herzig, Dr. Tobias Hellenbroich und Reiner Mengel zu Naturschutzbeauftragten der Stadt Fulda gewählt, die in bestimmten

Spezialbereichen im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde selbstständig fungieren und die Bevollmächtigung besitzen, verbindliche Einzelbeschlüsse für den Naturschutzbeirat zu fassen.

Alle Mitglieder des Naturschutzbeirates sind sach- und ortskundig. Die Hälfte wird vom Magistrat und die andere Hälfte von den anerkannten Naturschutzverbänden für die Dauer von fünf Jahren vorgeschlagen und anschließend durch den Magistrat förmlich berufen.

Die Sitzungen des Beirates sind nicht öffentlich.

Je nach Bedarf werden durch den Vorsitzenden in Abstimmung mit der UNB auch hin und wieder externe Fachleute geladen, die bei speziellen Themen vor der Beschlussfassung des Beirates gehört werden.

Schwerpunktmäßig beabsichtigt der Beirat, sich in seiner kommenden Amtszeit unter anderem mit den herausragenden Themen des Hessentages im Jahr 2021 und der Landesgartenschau 2023 in Fulda, mit der lokalen Verbesserung und Förderung der Biodiversität sowie der Biotopvernetzung zu befassen.

„Rettet die Nacht“ im Vonderau-Museum

Für Kinder von acht bis zwölf Jahren

FULDA (fd). Alle lieben einen funkelnden Himmel mit vielen Sternen, Sternschnuppen und einem großen Mond. Dabei ist es gar nicht mehr so leicht, eine natürliche Nacht zu erleben. Aber was genau ist eine natürliche Nacht? Und was können wir tun, um die Sicht auf die Sterne, die Milchstraße und die Planeten zu retten? Und was hat das Insektensterben mit Licht zu tun?

All das erfahren Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren beim Workshop „Rettet die Nacht“, der am Montag und Dienstag, 15. und 16. April, bereits zum fünften Mal stattfindet. Dieses Mal im Fuldaer Vonderau-Museum mit Übernachtung in der Jugendherberge des DJH-Verbandes in Fulda. Der Sternpark Rhön veranstaltet den zweitägigen Workshop zusammen mit der Deut-

schen Jugend in Europa (djo), Landesverband Hessen e.V. sowie dem Landkreis Fulda. Highlights des Workshops sind eine Nachtwanderung mit Lampensafari rund um die Jugendherberge Fulda, ein Planetariumsbesuch sowie das Basteln einer „Sternenstadt“ – schließlich darf die Stadt Fulda seit kurzem diesen Titel tragen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 35 Euro pro Kind. Im Preis enthalten sind Übernachtung, Verpflegung, Betreuung und Programm. Anmeldungen sind über die Homepage des djo-Landesverbandes unter www.djo-hessen.de/veranstaltungen oder per Mail an geschaeftsstelle@djhessen.de möglich. Bei jeder Anmeldung bitte den Vor- und Zunamen, die vollständige Anschrift, das Geburtsdatum sowie eine Telefonnummer für etwaige Rückfragen angeben.

„Stadtradeln“ diesmal im Mai und Juni

Anmeldung schon jetzt möglich

FULDA (fd). Beim Wettbewerb „Stadtradeln“ geht es Spaß am und beim Fahrradfahren, aber auch um tolle Preise, und das Ziel, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

sem Zeitraum gilt es, Radkilometer zu sammeln – egal, ob auf Alltagswegen, dienstlich oder in der Freizeit, ob in Fulda, regional oder weltweit. Jeder Kilometer zählt. Anmelden kann man sich schon jetzt im Internet unter www.stadtradeln.de



Im vergangenen Jahr haben bereits rund 500 Radelnde in 29 Teams mehr als 120.000 Kilometer für Fulda gesammelt, was der dreifachen Länge des Äquators entspricht.

In diesem Jahr läuft der Wettbewerb in Fulda vom 23. Mai bis 12. Juni. In die-

Erste Lokale Demokratiekonferenz der Stadt Fulda

„Partnerschaft für Demokratie“ lädt am 6. April auf den Aschenberg ein / Anmeldung noch kurze Zeit möglich

FULDA (Im/jo). Die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda lädt alle ein, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft stark machen wollen. „Was braucht Fulda?“ – das ist die Fragestellung, der alle Interessierten am Samstag, 6. April, bei der Demokratiekonferenz 2019 im Mehrgenerationenhaus am Aschenberg nachgehen wollen. In geselliger Runde soll in der Zeit von 10.30 bis 15.30 Uhr gemeinsam überlegt und diskutiert werden, was Fulda im Jahr 2019 unbedingt braucht. Die unterschiedlichsten Akteure aus allen Stadtteilen werden an diesem Tag dabei sein.

Die Konferenz ist ein wesentlicher Bestandteil der „Partnerschaft für Demokrati-

tie“ und wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Ziel der Demokratiekonferenz ist es, die Herausforderungen und Chancen im Fördergebiet gemeinsam zu benennen und Möglichkeiten des demokratischen, wertschätzenden Miteinanders zu schaffen. Alle Fuldaer Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen, aber auch alle Interessierten aus Politik und Verwaltung sind eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und auszutauschen.

Unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen sol-



len dabei berücksichtigt und im Rahmen von thematischen Workshop-Angeboten und Thementischen ausgetauscht werden. Unterstützt wird die Konferenz von einigen hessischen Beratungsstellen. Das Mobile Beratungsteam Hessen be-

fasst sich in ihrem Impulsvortrag mit demokratischen Herausforderungen und Potentialen in Fulda und Osthessen und geht in einem Workshop näher auf das Thema Rechtsextremismus in Fulda ein. Die Bildungsstätte Anne Frank klärt über

religiöse Vielfalt auf, und die „Rote Linie“ beschäftigt sich in einem Workshop mit dem Thema Hetze im Netz. Außerdem stellt die hessische Beratungsstelle „response“ ihre Arbeit mit Betroffenen von rechter und rassistischer Gewalt im Rahmen eines Thementisches vor und diskutiert gemeinsam mit Interessierten darüber, was man überhaupt unter Gewalt verstehen kann und wie man hier vor Ort mit diesem Phänomen umgehen kann.

Sie interessieren sich für ein weiteres Thema und wollen einen eigenen Thementisch gestalten? Dann geben Sie dies bei Ihrer Anmeldung an. Für die Netzwerkarbeit sind alle herzlich dazu eingeladen, ihre Informationsmaterialien mitzubringen und Interessierten zur Verfü-

gung zu stellen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Die diesjährige Demokratiekonferenz findet am 6. April in der Zeit von 10.30 bis 15.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus am Aschenberg (Aschenbergplatz 16) statt. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung bis zum 27. März 2019 möglich. Anmeldungen unter Angabe der gewünschten Workshop- oder Thementisch-Teilnahme (Erst- und Zweitwunsch) senden Sie bitte per E-Mail an die Koordinierungs- und Fachstelle: lena.mueller@fulda.de • Telefon (0661) 102-3201.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter: www.fulda.de/unserestadt/demokratiefoerderung.